

**a.i.m. rlp**  
**Agentur für internationale Hochschul-Mobilität Rheinland-Pfalz**  
in Kooperation mit der  
**Hochschule für öffentliche Verwaltung Mayen**  
**Bachelor Studiengang Allgemeine Verwaltung**

---

# Erfahrungsbericht

---

Gastausbildung bei der Stadtverwaltung Wien  
Magistratsabteilung 63 – Gewerberecht, Datenschutz und Personenstand  
Standesamt Wien-Hietzing

## Vorbereitung

Ich wusste bereits zu Beginn meines Studiums, dass ich mein Gastpraktikum in einer größeren Stadt absolvieren wollte. Nachdem ich dann erfuhr, dass auch ein Auslandspraktikum mit Erasmusförderung möglich sei wollte ich diese Möglichkeit unbedingt wahrnehmen. Ein Auslandspraktikum in einem deutschsprachigen Land schien mir am sinnvollsten, da ich mir so sicher sein konnte, dass ich die Parallelen zwischen der deutschen und ausländischen Verwaltungspraxis und Gesetzesarbeit am besten begreifen könnte. Viele Student\*innen der HöV berichteten positiv von ihren Praktika bei der Stadtverwaltung Wien, weshalb ich mich auf ein dortiges Praktikum festlegte.

## Bewerbung

Meine Heimatbehörde unterstütze meine Pläne, auch noch nach Ausbruch der Corona-Pandemie. Ich sendete Mitte Juli 2020 meine Bewerbung per Mail an die Stadtverwaltung Wien. Nachdem ich im September 2020 keine Rückmeldung erhalten hatte fragte ich freundlich nach und erhielt leider eine vorläufige Absage. Es wurde mir jedoch mitgeteilt, dass meine Bewerbung noch an andere Abteilung weitergegeben werden würde.

Mitte Januar erhielt ich dann eine endgültige Zusage für ein Praktikum bei der Magistratsabteilung 63 Gewerberecht, Datenschutz und Personenstand bei Standesamt Wien – Hietzing.



Ich würde anderen Studenten empfehlen sich so früh wie möglich zu bewerben. Dadurch, dass ich meine Bewerbung erst so spät versendet habe waren alle Praktikumsplätze schon belegt. Dass ich letztendlich doch noch einen Platz erhalten habe ist wahrscheinlich dem Umstand geschuldet, dass viele anderen Praktikanten aufgrund der Corona Pandemie abgesagt haben. Ebenfalls musste ich durch die späte Zusage alle Vorbereitungsarbeiten während der Klausuren Phase erledigen.

## Wohnungssuche

Die Wohnungssuche in Wien gestaltete sich anfangs etwas schwierig. Viele Studentenwohnheime wiesen auf ihrer aktuellen Seite für die Monate Juni und Juli keine freien Zimmer aus und erst auf Nachfrage wurden ggf. Zimmer angeboten.

Ich habe mich für ein Airbnb im Stadtteil Rudolphheim-Fünfhaus entschieden. Dieser gehört, wie ich erst während meines Aufenthalts erfahren habe, nicht zu den schönen Gegenden Wiens. Mein Airbnb hatte jedoch eine sehr gute Lage, da ich den Westbahnhof fußläufig in 5 Minuten erreichen konnte.



Wien ist eine sehr sichere Stadt, daher eignen sich alle Bezirke zum Wohnen. Man sollte jedoch den Standort der Arbeitsstelle beachten um lange Fahrzeiten zu vermeiden. Wiener selbst empfinden den 10., den 12., den 15. und 16. Bezirk als unschön. Der 21. und 22. Bezirk sind durch die Donau von den anderen 21. Bezirken getrennt, in diesen Bezirken findet man ausschließlich Neubauten während die Stadt auf der anderen Donauseite von Altbauten geprägt ist. Besondere schön sind der 1. – 9. Bezirk, jedoch steigen die Wohnungspreis je mehr man sich dem Zentrum nähert.

## Anreise

Ich bin alleine mit dem Zug von Koblenz aus angereist. Die Fahrt dauert je nach Verbindung 6 bis 9 Stunden. Ich habe mich schon in Deutschland ein Monatsticket für die öffentlichen Verkehrsmittel in Wien gebucht und konnte so direkt vom Hauptbahnhof zu meiner Wohnung fahren.

## Gastunternehmen

Das Standesamt Wien – Hietzing bearbeitet Personenstandsfälle für den 13., 14., 15. und 23. Bezirk. Personenstandsfälle sind Geburt, Ehe / Begründung einer eingetragenen Partnerschaft und Tod. Von den Kanzleimitarbeiter\*innen und Standesbeamten\*innen werden alle damit in Verbindung stehenden Vorfälle im Zentralen Personenstandsregister erfasst und Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden ausgestellt. Darüber hinaus werden unter anderem Namensrechtliche Erklärungen bearbeitet und Ehefähigkeitszeugnisse ausgestellt.

## Arbeitsalltag und Betreuung

Ich wurde im Standesamt sehr freundlich empfangen und durfte den Kollegen oft bei der Arbeit zuschauen, aber auch eigenständig tätig werden. Alle hatten immer ein offenes Ohr für mich und waren sehr aufgeschlossen. Ich wurde sehr gut integriert und durfte die Kolleg\*innen bei Außenterminen begleiten. Während meiner Praktikumszeit habe ich alle Arbeitsabläufe des Standesamtes einmal anhand mehrerer Fälle durchlaufen können. Bei meiner Arbeit ist mir sehr schnell aufgefallen, dass die Digitalisierung in Österreich deutlich weiter vorangeschritten ist als in Deutschland. Ich hoffe, dass ein ähnlich digitales Arbeiten bald auch in Deutschland möglich ist.

Ein Highlight war für mich die Teilnahmen an sog. Traumhochzeiten in Wien. Dabei können Paare an wunderschönen Orten in ganz Wien (z.B. Schloss Schönbrunn, Donauinsel, Weinbergen etc.) getraut werden.

## Sprache

Entgegen meiner Erwartungen, fiel es mir am Anfang sehr schwer, den Wiener Dialekt zu verstehen. Es gibt einige Unterschiede im Vokabular und oft in der Aussprache. Durch den ständigen Kontakt mit der Sprache gewöhnt man sich jedoch sehr schnell an diese und versteht sie von Tag zu Tag besser.

## Fazit

Mein Auslandspraktikum hat all meine Erwartungen übertroffen. Ich konnte zahlreiche neue Erfahrungen sammeln und habe mich dadurch vor allem persönlich weiterentwickeln können. Ich denke, dass mir dies auch für meine berufliche Zukunft Vorteile bringen wird.

Meine Kommunikationsfähigkeit, Aufgeschlossenheit und Selbstsicherheit haben sich durch den Auslandsaufenthalt verbessert.

Der weit verbreiteten Auffassung, Österreich würde sich kaum von Deutschland unterscheiden, muss ich nach meinem zweimonatigen Aufenthalt deutlich widersprechen. Es sind viele kulturelle und sprachliche Unterschiede zu erkennen. Einen Einblick in eine andere, größere, ausländische Verwaltungsbehörde zu erhalten hat für mich einen Mehrwert, auf den ich nicht hätte verzichten wollen.



Als ich mich für das Praktikum beworben habe, wusste ich nicht, ob andere Student\*innen der HöV zur gleichen Zeit in Wien sein würden. Durch ein Forum vernetzten wir uns alle gegenseitig und hatten während der gesamten Zeit ständigen Kontakt. Nach der Arbeitszeit haben wir viel zusammen unternehmen können, sodass wir jeden Tag etwas Anderes von der Stadt gesehen haben.